

Volkstrott, Kein Weg Zur

Wir rasen durch die Zeit, durch Nebel und Orkan
Voller Leichtigkeit, ins irgendwann
Und sehn im Abendlichte eure Blicke erstrahl'n
Wie sich das Mondlicht bricht, im Ende eurer Qual

Wenns in euch rebelliert und Barrikaden baut
Ertanz't ihr euch Visionen aus Sternenstaub
Es ist ein altes Spiel und stetig neues Gefühl
Drum seid nun laut, bis der Morgen graut

Es fñhrt kein Weg zurck
Wohlan im neuen Glck
Den Wahn der alten Zeit
Vergisst du Stck um Stck

Wir durchstreifen die Wlder, die die Seelen beschatten
Welche Herzen khlen, wuchernd gar tief im Gefühl
Und erwecken die Geister, fordern sie zum Reigen
Tanzen eine Lichtung in das Astwerk aus Leid

Und so der Tag sich reget, sich die Geister legen
Ja sie fallen wie Laub werden schlielich zu Staub
Und wenn dann Friede in Seelen und Herzen einkehrt
Wird das Gestern zu Erde, die das Morgen nñhrt